

Hegenbarth, Josef (Zeichner, Illustrator)

Künstlerischer Teilnachlass

Josef Hegenbarth (Josef Franz Hegenbarth) wurde am 15.06.1884 in Böhmisches Kamnitz (heute: Česká Kamenice) geboren.

Sein Zeichentalent fiel bereits früh auf, eine psychische Erkrankung ließ ihn jedoch zunächst pausieren, bis Joseph Hegenbarth im Alter von 21 Jahren seinem Cousin nach Dresden folgte. Emanuel Hegenbarth war Professor an der Kunstakademie Dresden und erteilte dem 16 Jahre jüngeren Josef zunächst Privatunterricht, bis dieser sich 1908 an der Kunstakademie immatrikulierte.

In den 1920er und 1930er Jahren nahm Josef Hegenbarth an etlichen Ausstellungen teil und machte sich durch seine Mitarbeit bei den Zeitschriften *Jugend* und *Simplicissimus* einen Namen. 1929 war er Gründungsmitglied der *Prager Secession*.

Die Zeit des Nationalsozialismus bedeutete für Hegenbarth eine weitere krisenhafte Zeit der künstlerischen Einschränkung, die mit der Vertreibung aus seinem Vaterhaus in Böhmisches Kamnitz und dem Verlust wesentlicher Teile seines bis dahin geschaffenen Lebenswerks endete.

Obgleich seine Werke auch in dieser Zeit ausgestellt und von Museen gekauft wurden, zog sich der Künstler insgesamt deutlich zurück und widmete sich Ende der 1930er Jahre vor allem der Illustration von Volksbüchern und Märchen, Ende der 1940er Jahre dann auch klassischen Werken, Abenteuer- und Schelmengeschichten und Dramen. Die Illustrationszeichnungen zu Märchen und Weltliteratur machen zwei Drittel seines gesamten Schaffens aus.

Die Nachkriegszeit bedeutete für Josef Hegenbarth eine Zeit der künstlerischen Befreiung. 1946 nahm Hegenbarth eine Lehrtätigkeit an der Hochschule für Werkkunst auf, von 1947 bis 1949 war er Professor an der Kunstakademie Dresden. Er war der einzige deutsche Künstler, der in dieser Zeit Illustrationsaufträge und Ehrungen aus dem Osten und Westen Deutschlands erhielt.

So wurde er u.a. mit dem Nationalpreis der DDR II. Klasse ausgezeichnet, wurde Mitglied der Deutschen Akademie der Künste (Ost-Berlin), der Akademie der Künste (West-Berlin) und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Josef Hegenbarth, Onkel des bekannten Comiczeichners Johannes („Hannes“) Hegen, starb am 27.07.1962 im Alter von 78 Jahren in Dresden. Seine Witwe, Johanna Hegenbarth, vermachte das gemeinsame Wohnhaus dem Dresdner Kupferstichkabinett. Es ist heute Sitz des Josef-Hegenbarth-Archivs.